

Hans-Joachim Janßen (Bündnis 90/Die Grünen)

1. Reduzierungen von PSM halte ich wegen des grundsätzlichen Umweltrisikos für wichtig. Sie müssen zu allererst in Kooperation mit den landwirtschaftlichen Betrieben erreicht werden und sich an der Pestizidreduktionsstrategie des gemeinsam vereinbarten Niedersächsischen Weges orientieren. Deshalb halte ich den von Brüssel vorgeschlagenen Weg, in allen Schutzgebieten den Einsatz von PSM zu verbieten, für falsch.
2. Die Fördermittel für die energetische Sanierung von Altbauten müssen erhöht werden, der ÖPNV ist auch im ländlichen Raum z.B. durch Rufbusse/Anrufsammeltaxis beschleunigt auszubauen, es braucht schnell eine vom Land mitgetragene Anschlusslösung für das 9€-Ticket. Selbstgenutzter Photovoltaikstrom reduziert die Stromkosten. Die Bundesregierung hat am 14.09.22 beschlossen, die regulativen Hürden für Photovoltaik-Strom auf dem eigenen Dach oder Grundstück zu senken.
3. Für mich sind schnelles Internet und ein guter Nahverkehr genauso wichtig wie Anreize, Ärzte in die Region zu holen. Land und Bund sollten sich stärker an den Kosten von Gewässer- und Deichunterhaltung beteiligen. Der Verzicht auf Weservertiefungen vermeidet zusätzliche Belastungen.
4. Für die Anhebung der Wasserstände in den Moorgebieten zur Minderung der CO2-Freisetzung ist eine differenzierte Datenerhebung (Höhenprofile, Infrastruktur) erforderlich. Sodann müssen vor Ort mit Betroffenen intensive Gespräche über lokale Möglichkeiten zur Anhebung des Wasserstandes erfolgen ohne Gebäude und Infrastruktur zu schädigen. Wirtschaftliche Nachteile auf Nassstandorten müssen finanziell ausgeglichen werden.